



#GEMEINSAM

Daniel Behmenburg | Ruhrstraße 49 | 45219 Essen

Deutsche Bahn AG
NRW-Konzernbevollmächtigten
Herrn Werner Lübberink
Willi-Becker-Allee 11
40227 Düsseldorf



DANIEL BEHMENBURG
Mitglied im Rat der Stadt Essen

✉ Ruhrstraße 49 | 45219 Essen

☎ 02054.9699182

☎ 02054.9699181

@ daniel.behmenburg@gmail.com

🌐 www.daniel-behmenburg.de

fb.com/DBehmenburg

instagram.com/dob1978

twitter.com/behmer9999

Kettwig, den 2. Mai 2024

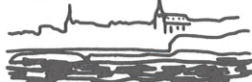
Sehr geehrter Herr Lübberink,

ich bin auf die heute von der Deutschen Bahn veröffentlichten Pressemitteilung bezüglich der weiteren Maßnahmen zur Hangsicherung im Bereich des Bahnhofs Ratingen-Hösel und damit auf die prognostizierte Fortführung des Schienenersatzverkehrs zwischen Kettwig und Ratingen Ost bzw. Düsseldorf-Unterrath für mehr als zwei Jahre aufmerksam geworden. Für die Menschen hier ein Kettwig ein verkehrstechnischer „Super-Gau“, wie mir in vielen Gesprächen und Nachrichten dargestellt wurde. Dass diese Rückmeldung nicht nur freundlich in Richtung der Deutschen Bahn AG waren, muss ich an dieser Stelle wohl nicht gesondert ausführen. Für viele nunmehr der Punkt, nach ohnehin zermürbenden Jahren mit der S6, wieder über einen Umstieg aufs Auto nachzudenken.

Die jetzige Situation kam jedoch nicht ganz ohne Ansage. Die S6 ist eines der Themen, das in meinem mittlerweile über 20jährigen kommunalpolitischen Engagements, als eines der wenigen „Dauerbrenner“ im negativen Sinn bezeichnet werden kann. Neben den „geplanten“ wochenlangen Sperrungen während der Sommerferien ist diese Strecke im höchsten Maße für Fehler anfällig, was zu häufigen Ausfällen, Verspätungen und (teils tagelangen) Streckensperrungen geführt hat. Mehr als frustrierend für die Nutzerinnen und Nutzer, zumal zwischen Stadtwald und Kettwig auch eine zeitnahe Alternative fehlt. Mangelnde bzw. verspätete Hinweise über Ansagen und die App tragen noch ihren Teil zu der Situation bei.

Seit Jahren ist der Ruf aus der Bevölkerung wie aber auch aus Expertenkreisen zu hören, sich mit der Strecke der S6 zwischen Kettwig und Rath einmal ganzheitlich zu befassen, statt immer nur Einzelteile zu reparieren. Damit hätte man diese Linie wieder zu einer zuverlässigen Verbindung machen können, die den Essener Süden entlang des Ruhrtals an Ratingen, Düsseldorf und Köln anbindet. Darüber hinaus ist die Linie mit der Anbindung des Baldeneysees mit seinen Großveranstaltungen sowohl sportlich wie musikalisch und der historischen Stadtteile Kettwig und Werden auch touristisch nicht zu unterschätzen. Diese Stimmen wurden nicht gehört und die Anstrengungen stattdessen auf andere Linien konzentriert. Gerade wir als Kettwiger haben das Gefühl bekommen, als würde diese Strecke bei der Bahn keine große Lobby haben.

#DORF
#HEIMAT
#KETTWIG



Nunmehr wird es ja eine längere Planungs- und Bauzeit geben. Nach den Ausführungen vom heutigen Tage mehr als zwei Jahre. Diese Belastung für die Pendlerinnen und Pendler kann aber auch als Chance genutzt werden, um folgende Arbeiten zu erledigen, die in Zukunft sowieso anfallen werden und wieder lange Sperrungen nach sich ziehen würden:

- Ersatz des mechanischen Stellwerks in Hösel (und ggf. des DrS 2-Stellwerks in Ratingen Ost) durch elektronische Stellwerke.
- Prüfung, welche Möglichkeiten der Sanierung des Haltepunktes Kettwig-Stausee in diesem langen Zeitraum bestehen. Dazu gehört unter anderem Ausbesserung bzw. Erneuerung der Treppen, Erweiterung des Wetterschutzunterstandes und Erhöhung der Sitzplätze sowie Prüfung der Herstellung von Barrierefreiheit.
- Erarbeiten von Kontrollroutinen, damit die Strecke nicht wieder in einen Zustand wie aktuell verfällt.

Um die Fahrzeiten mit dem Ersatzverkehr zu verringern, ist kurzfristig eine Bedienung der Bahnstation Ratingen-Ost durch die S6 Fahrtrichtung Düsseldorf auch wochentags im Zeitraum von 20.00 Uhr bis 4.30 Uhr sowie an den Wochenenden zu realisieren. Bei Problemen mit der Taktung und den Anschlüssen kann in dem Zusammenhang eine Splittung der Linie S6 am Düsseldorfer Hauptbahnhof geprüft werden.

Auch ist eine Ausweitung der Kapazitäten auf zwei Busse des Schienenersatzverkehrs bei jeder Fahrt zu den Stoßzeiten (so wie es bei vorangegangenen Sperrungen auch schon der Fall war) sinnvoll. Somit hätte jeder Fahrgast einen Sitzplatz. Das wäre nicht nur der Bequemlichkeit, sondern auch der Sicherheit in der kurvenreichen Strecke dienlich.

Ich hoffe, dass die Bahn ihre Anstrengungen nunmehr verstärkt auf die Route der S6 auf diese Problemlagen richten wird, damit wir nach der Sperrung eine Bahnstrecke haben, die zuverlässig ein Angebot der Verkehrswende darstellt und die Menschen zur Nutzung einlädt.

Ihrer Antwort sehe ich gespannt entgegen
und verbleibe mit freundlichen Grüßen,



Daniel Behmenburg
Mitglied im Rat der Stadt Essen